

5. Das _Abendessen_24022025_2231_{log}

Eine der Stadt vorgelagerte Einfamilienhaus-Siedlung am frühen Abend. Es ist sehr still. Weder weht Wind durch die Straßen, noch sind Tiere, Menschen Fahrzeuge, irgendetwas zu hören. Nicht einmal aus den Häusern kommen Geräusche. Hinter einem erleuchteten Fenster sitzen Chefchen, eine Frau sowie ein Junge und ein Mädchen, die ganz genau gleich aussehen, ganz still da. Gibt es die Frau und die Kinder überhaupt? Es wird von ihnen die Rede sein, aber sprechen werden sie nie. Auf dem Tisch des geschmackvoll eingerichteten Esszimmers ist ein Braten gedeckt. Über den Häusern geht die Sonne unter. Am Zaun zum Vorgarten stehen Kim und Adam. In Ihrer Hand hält Kim ihr Telefon. Während es dunkler wird und das rote Licht der untergehenden Sonne dem weißen, stechenden Licht der LED-Straßenlaternen weicht, schauen sie beide durch das Fenster. Nach einer Weile öffnet Kim den Bildschirm ihres Smartphones und tippt:

KIM Ich stehe in einer der Stadt, in der ich wohne vorgelagerten Einfamilienhaus-Siedlung. Es ist extrem still. Es sind keine Vögel zu hören, keine Geräusche vom Wind oder von der nahegelegenen Autobahn - äh dem nahegelegenen Highway. Das ist der Grund, aus dem es hier so still ist. Ich bin irritiert über diese Ruhe. Die Situation fühlt sich unwirklich an. In der Mitte des Sees hat sich Nebel gesammelt, denn das Wasser wurde noch nicht von der Sonne erwärmt. Des Sees?

Ein hell erleuchtetes Fenster ist beschlagen. Das Fenster ist beschlagen, weil die warme Luft im Innern auf das bereits abgekühlte Glas der Scheibe trifft. Durch das Fenster sehe ich fünf reglose Körper: Einen Mann (Chefchen), seine Frau sowie einen Jungen und ein Mädchen, die ganz genau gleich aussehen. Auf dem Tisch ist ein Braten gedeckt. Dieser fünfte Körper ist leblos, weil er tot ist. Die anderen Körper sind reglos, weil sie auf uns warten. Ich bin erschrocken, obwohl ich ja darauf vorbereitet war. Ich wurde darauf vorbereitet, indem ich eingeladen wurde, zum Abendessen vorbeizukommen. Aber ich fühle mich trotzdem unwohl. Ich sehe die Körper an und fühle mich dabei sehr unwohl, denn...

CHEFCHEN Ah das seid ihr ja! Äh da seid ihr ja!

Kommt rein. Setzt euch, setzt euch! Lasst die Schuhe an. Oder Schatz? Schatz??? Habt ihr gut hergefunden? Sicher. Na klar.

KIM Das riecht echt super lecker, Chefchen.

CHEFCHEN Lecker, ne? Hast du das gehört, Schatz? Schahatz? Kennt ihr Schatz eigentlich und die Kids? Wo sind die denn auf einmal alle? Na setzt euch. Lecker, lecker.

ADAM Schön habt ihr es hier. Total ruhig. Man wusste gar nicht, ob hier überhaupt jemand - also als wir ankamen - schön ruhig halt.

CHEFCHEN Ja total. Wir lieben es hier. Wir lieben es hier. Total äh dings äh lecker alles. Ist halt nur... Ist euch das aufgefallen? Beim Herkommen...

KIM Ne, was?

CHEFCHEN Na - ihr sagt ja selbst die Ruhe, die Ordnung usw.

ADAM Ja, echt unwirklich ruhig hier.

CHEFCHEN Das mein ich!

KIM Was? Die Ruhe?

CHEFCHEN Nein, dass das so unwirklich ist. Wenn ihr aus dem Fenster schaut, das gibt es halt alles gar nicht. Das ist so... Schaut euch mal den Garten an.

KIM Ist doch schön gemacht.

CHEFCHEN Würde man jetzt denken, aber eigentlich gibt es den gar nicht. Das ist ja mittlerweile viel zu trocken, so einen Garten zu erhalten. Wenn ihr mal rausschaut, alle die Gärten hier, die sind alle grün angesprüht.

ADAM Hä?

CHEFCHEN Na die Rasenflächen, die sind alle grün angesprüht. Ist doch Wahnsinn. Man denkt ja immer Rasen wäre grün, ist der aber gar nicht.

KIM Krass. Da habe ich ein Video drüber gesehen. Aber mir war nicht klar, dass das wirklich...

ADAM Bescheuert.

CHEFCHEN Ja, total bescheuert. Aber wenn du die Rasenflächen einmal gesehen hast, wenn die nicht angesprüht sind, dann...

KIM Macht einen auch fertig wahrscheinlich...

ADAM Klar, willst du dann auch nicht sehen. Aber ansprühen...

CHEFCHEN Wir haben da noch versucht einen Deal mit der Kommune zu machen. Weil Schatz das so liebt, mit der Hand was zu machen und ich auch. Und dann eben den Rasen zu pflegen. Aber nein. Jetzt kommt jeden ersten Montag im Monat einer von der Kommune und sprüht der Rasen grün.

KIM Krass.

CHEFCHEN Das Krasseste ist eigentlich: Wenn es regnet, wird die Farbe weggespült und das braune, verbrannte Gras wird sichtbar. Immer, wenn es regnet sieht es danach hier aus wie - auf dem Mars.

ADAM Irgendwie auch ein Albtraum.

KIM Apokalyptisch...

CHEFCHEN Aber je länger es nicht regnet, desto länger bleibt die Farbe dran und alles sieht super aus.

Sieht ja auch super aus.

Das meine ich mit diesem, dass es das alles nicht mehr gibt. Kennt ihr dieses Video, in dem dieser junge, maskierte Mann in die Kamera sagt: Fuck this dystopia! Und dann ballert der mit einem automatischen Gewehr in den Wald, das der selbst am 3-D-Drucker hergestellt hat?

Ist auch egal. Auf einer gewissen Ebene geht das natürlich auch gar nicht. Dass der sich einfach ein Gewehr druckt. Geht gar nicht. Klar

KIM Klar.

ADAM Klar.

CHEFCHEN Aber es gibt halt auch eine Eben, auf der hat der total recht. Ich mein: FUCK this dystopia! „Fuck this dystopia“: Was für ein geiler Satz. Was für ein absolut geiler Satz.

ADAM Mann, Chefchen, wir entwickeln doch jetzt keine 3-D-Druck-Knarren für dich.

KIM Das meinst du doch nicht im Ernst?

CHEFCHEN Ne. Klar nicht. Das würd ich euch beide doch nie... Also niemanden würde ich das doch... Das geht natürlich gar nicht. Aber „Fuck this dystopia!“, da würdest du doch auch mitgehen, oder Kim?

KIM Ja okay, das mit dem Rasen ist bescheuert.

CHEFCHEN Ja, das ist bescheuert! Natürlich! Total. Und das mit der Kommune erst. Dass man das hier so - verwaltet. Gar nicht lecker, sondern dystopisch... Und weißt du, jemand wie ich denkt dann eben einfach: Fuck it. Beziehungsweise: Fuck this! Ich bin halt einfach gestrickt. Wie in dem Video. Klar: Fuck it. Ganz logisch. Und das ist ja auch nicht falsch. Oder? Schatz? Oder??? Sagt mal, habt ihr eigentlich Hunger?

ADAM Ja, wenn du so fragst, schon. Riecht auch wirklich so lecker.

CHEFCHEN Den Hunger gibts auch gar nicht. Das meine ich, das ist wie mit dem Rasen, man denkt zwar, also DU denkst zwar, du hast Hunger, aber da liegt ja der Braten auf dem Tisch. Eigentlich hast du gar keinen Hunger, sondern einfach noch nicht die Möglichkeit reinzuhauen. Irgendwie so. Versteht ihr?

ADAM Hm kann sein.

CHEFCHEN Ich mein, das sind alles Konventionen. Klar du bist hier Gast und darum denkst du, dass du Hunger hast, weil du denkst, dass du nicht direkt essen darfst. Aber der Braten ist ja DA!

Naja, diese Dystopie kann sich auch mal ficken. Wir essen jetzt. Move fast and break things HAHA. Schatz und die Kids werden schon kommen. Die kommen schon noch.

ADAM Ja lecker!

KIM Was ist das überhaupt?

ADAM Das ist ja echt riesig. Der Braten.

KIM So einen Braten hab ich auch ewig nicht mehr gegessen.

ADAM Man hat ja nur noch so wenig mit Tieren zu tun.

KIM Absolut. Ich weiß gar nicht, wann ich das letzt Mal im Zoo war.

ADAM Warst du überhaupt schon mal in einem Zoo?

CHEFCHEN Ich war schon mal in einem Zoo. Aber das mochte ich überhaupt nicht. Das war gar nicht lecker.

ADAM Ich hab jedenfalls wahnsinnigen Hunger.

CHEFCHEN Ne. Das denkst du nur, das denkst du nur. Gleich wirst du schon merken... Ich fang hier mal an mit dem...

Macht sich am Braten zu Gange.

Wir fangen mit der Keule an. Alles schön kross. Also alles genau, wie wir uns das wünschen. Man schneidet am Schenkelknochen entlang, Scheibe für Scheibe, alles herunter. Als nächstes werden die oberen Extremitäten tranchiert. Dafür sucht man am besten den Oberarmknochen und schneidet dann, Scheibe für Scheibe, bis zur Brust. Schließlich macht man einen langen Schnitt entlang der Wirbelsäule und löst vorsichtig das Fleisch von den Rippen.

KIM Stark.

ADAM Ja, richtig stark.

KIM Und das ist okay für Schatz und die Kids, dass wir schon anfangen?

CHEFCHEN Fuck this dystopia! Meinte ich ja grad schon.

ADAM Okay na dann guten Hunger - äh oder was auch immer!

CHEFCHEN Super. Super. Also was ich sagen wollte, diesen Pragmatismus, der da drin steckt, den mag ich so.

KIM Wo drin jetzt?

CHEFCHEN Na in diesem Satz. „Fuck this dystopia!“ Diesen Pragmatismus gibt es wirklich, den gibt es halt echt! Die Lösungen liegen auf der Hand.

Also die sogenannten Umstände, die sind jetzt ja nicht so, wie es gedacht ist. Das ist das, worauf ich da hinaus will: Veränderungen stehen bevor, Veränderungen werden kommen. Dem da draußen, dieser Nicht-Existenz die ganze Zeit, dem kommt man nur mit Pragmatismus bei. Und das wird kommen. Ich bin da in letzter Zeit in Gesprächen mit wirklich interessanten und ich sag mal einflussreichen Leuten. Die genau den GRIP und die KOHLE haben, das umzusetzen. Also das sind am Ende ja auch einfach sozioökonomischen Realitäten, die sich aber bisher gar nicht niederschlagen können.

Könnt ihr mir da folgen?

ADAM Ja keine Ahnung ehrlich gesagt, aber red mal weiter.

CHEFCHEN Also das Durchsetzen der auf der Hand liegenden Lösungen, das ist die tatsächliche Aufgabe unserer Gegenwart. Und ich habe in letzter Zeit wirklich sehr, sehr interessante Gespräche geführt mit Menschen, die sich der Frage nach der notwendigen Verwaltungsstruktur widmen. Man kennt sich. Man kennt sich hier in dieser Siedlung. Bei dieser Frage der Verwaltung, da geht es natürlich viel auch einfach um geeignete Infrastrukturen, wenn ihr versteht? Ja? Das hängt dann wieder mit benötigtem Kapital zusammen und so weiter. Klar. Ist doch klar.

KIM Ja, wahrscheinlich.

CHEFCHEN Also eine schlanke, dezentrale Struktur schaffen, die es erlaubt, das da draußen mit der Realität wieder zu versöhnen. Technologisch natürlich cutting edge. Ist doch klar. Weil das gibt es ja! Das ist dann real! Ich sag jetzt mal eine technologische Republik, die es versteht mit der lecker, lecker wunderschön pragmatischen Sprache UNSERES Jahrhunderts zu sprechen: Verstehst du jetzt, worauf ich hinauswill, Kim? Warum ich dich eingeladen habe? Also was ich denke, eine Agentur zu gründen, die integriert in diese Struktur deren

Kommunikation organisiert. Automatisch, klar: Worum es jetzt geht, ist ja ein nicht zu unterschätzender Kommunikationsaufwand. Den Blick eben zu öffnen, den Mitgliedern jetzt, oder Abonnenten, das muss man dann mal sehen, da wird es im Eigner-Board noch Diskussionen geben, klar, das kann man nicht einfach so... Aber eben Content, content, content generieren, um diesen vibe shift, um den eben wirklich auch erzeugen zu können.

-

Also wo war ich denn noch mal? Ach da seid ihr ja. Genau. Schatz? Schahatz??? Ich red mich hier so in Rage und das Essen wird kalt. Na also den allen den Blick zu öffnen, auf diese Zusammenhänge, also wirklich aus dieser Irrealität in die Tatsachen die Leute wieder zu führen, textlich gesehen jetzt, meine ich. Ich - ich bin Geschäftsmann. Keine Frage. Ich kenne die richtigen Leute und so. Aber ich denk halt: Fuck it! Lecker! Und das versteht dann keiner. Aber du Kim, ne, ich kenn ja die Texte, die du für meine Outlets schreibst. Dieses Wenn, Dann! Was du so gut kannst, das ist es. Also wenn wir diese Kommunikation nach deinen Texten modellieren könnten. Das würde das so vereinfachen. Also die ganze letztliche Textarbeit, die Distribution automatisieren. Und das ist doch total stark.

ADAM Und dafür bin ich jetzt dabei?

CHEFCHEN Ja. Klar! Also der Vorschlag ist, wir bauen diese Agentur gemeinsam auf. Ich als Geschäftsführer, du, Adam, als Chief-Technology-Officer und du bist sozusagen Lizenzgeberin für die Trainingsdaten. Das ist jetzt, da muss man auch schnell sein, ja, also da muss man jetzt auch schnell sein, das an den Start zu bringen. Und wenn das alles klappt, dann machen wir damit so krass viel Kohle. Lecker.

ADAM Und wer finanziert das?

KIM Dieses Eigner-Board oder was?

CHEFCHEN Ja! Ja genau. Ist doch Hammer.

KIM Das ist überhaupt kein Abendessen. Das ist doch ein Anwerbegespräch.

CHEFCHEN Klar ist das ein Abendessen.

KIM Was essen wir hier eigentlich?

CHEFCHEN Ich hab einfach meinen Nachbarn geschlachtet. Den gibt es eh nicht.

KIM Ach so.

ADAM Hä?

CHEFCHEN Den gibt es eh nicht. Den gibt es eh nicht.

KIM Mir ist schon richtig übel. So viel war das.

CHEFCHEN Musst du dich übergeben?

KIM Ne. Ne ich glaube nicht. Das ist nur so ein Gefühl.

CHEFCHEN Das gibts auch gar nicht. Das gibts nicht. Das gibts nicht.

KIM Ne.

ADAM Hä?

CHEFCHEN Denk mal an das Gras...